

Als sein Briefwechsel mit Davout, der die französ. Führung zu weitgehenden Folgerungen veranlaßte, von dieser publ. worden war, erfolgte P.s Versetzung nach Neutra. 1810 als GM i. R., wurde P. 1816 innerer Staatsrat und 1822 Obergespan des Kom. Preßburg.

W.: Joseph, Erz. Palatin v. Ungarn – P. L. – Davout L. N., Briefwechsel, 1805; Davout fővezér és . . . P. L. . . . levelek . . . (Briefe von D. und P. L.), 1805, ung. Übers., Manuskript, Széchényi-Nationalbibl., Budapest.

L.: J. L. Andásy, *Carmen . . . L. . . . P. . . . dicatum . . .*, 1822; *Memoria L. e comitibus P. fatis functo . . . in generali conventu . . . provinciae Poseniensis . . . celebrata, 1825*; M. Eletr. Lex.; K. Hellebronh, *A magyar testőrségek . . . (Schematismus der ung. Leibgarden . . .)*, 1940, S. 281; E. Wertheimer, *Geschichte Österr. und Ungarn im ersten Jahrzehnt des 19. Jh., Bd. 1, 1884; József nádor ívatái (Die Schriften des Palatins Joseph)*, hrsg. von S. Domanovszky, Bd. 2 (1805–07), 1929, S. 178f., 192ff.; S. Domanovszky, *József nádor teljhatalmu kormányása 1805-ben (Die volle Regierungsgewalt des Palatins Joseph für das Jahr 1805)*, 1930, S. 33ff.; B. Király, *Napoleon's Proclamation of 1809 and its Hungarian Echo*, in: *Intellectual and Social Developments in the Habsburg Empire from Maria Theresia to World War I*, hrsg. von S. B. Winters und J. Held (*East European Monographs*, n. 11), 1975, S. 31ff.; M. Csáky, *Das Österr. Herrscherhaus, Napoleon und Ungarn*, in: *Veröff. des Inst. für österr. Geschichtsforschung*, Bd. 20, 1974, S. 309f. (Z. Fallenbüchl)

**Pálffy von Erdőd** Moriz Graf, General und Politiker. \* Vöröskő (Červený Kameň, Slowakei), 12. 7. 1812; † Kaltenleutgeben (NÖ), 14. 9. 1897. Trat 1830 als Lt. zum Ulanenrgt. 4 ein und avancierte als Kav.-Off., bis er 1847 als Rtm. den Dienst quittierte, um Administrator des Preßburger Kom. zu werden. Er tat sich 1848 als unerschütterlich königstreuer und konservativer Politiker hervor und wurde mit 18. 10. 1848 als Mjr. – bei Zuteilung zu FM Fürst Windischgrätz – reaktiviert. Als Anhänger des neoabsolutist. Regimes machte P. Karriere in der ung. Gendarmerie. Er wurde Brigadier und Divisionär (1859 FML), 1861 Statthalter in Ungarn und Geh.Rat. Ab 18. 7. 1865 war P. in Disponibilität versetzt, ab 17. 10. jedoch dem Landesgen.Kmdo. in Brünn zugeteilt. 1866 i. R. P. trat dann bei den Verh. über die kirchenpolit. Gesetze als Gegner der Liberalen in Ungarn hervor.

L.: N. Fr. Pr. vom 16. 9. 1897; *Armeebibl. vom 22. 9., Die Vedette vom 26. 9. 1897*; G. Amon v. Treuenfest, *Armee-Album, 1889*; I. Nagy, *Magyarország családai (Ungarns Familien)*, Bd. 9, 1862, S. 74; *Biograph. Jb.*, 1900; M. Eletr. Lex.; Pallas; Révai; Szinnyi; Új M. Lex.; Wurzbach; G. Szabad, *Forradalom és kiegyezés választóján (Am Scheideweg zwischen Revolution und Ausgleich)*, 1965, s. Reg.; *Mitt. Z. Szász, Budapest.* (P. Broucek)

**Palisa** Johann, Astronom. \* Troppau (Opava, österr. Schlesien), 6. 12. 1848;

† Wien, 2. 5. 1925. Sohn eines Viktualienhändlers; stud. 1866–70 an der Univ. Wien Mathematik und Astronomie, wurde aber erst 1884 zum Dr. phil. promov. 1870 wurde P. Ass. an der (alten) Univ.-Sternwarte in Wien, 1871 Adjunkt an der Sternwarte in Genf, 1872 Dir. des k. u. k. Marine-Observatoriums in Pola, 1880 Erster Adjunkt an der neuen Univ.Sternwarte in Wien-Währing, 1908 Vizedir., 1919 als Hofrat mit dem Recht auf Fortsetzung seiner Beobachtungen pensioniert. 1883 nahm er an der französ. Sonnenfinsternisexpedition auf das Carolina-Atoll teil, wobei er die Nichtexistenz des damals vermuteten intramerkurialen Planeten nachwies. Schon in Pola wandte sich P. neben dem pflichtmäßigen astronom. Zeitdienst für die Marine der Beobachtung von Planetoiden zu, von denen er insgesamt 121 neu entdeckte. Noch viel größer ist die Zahl jener Planetoiden, deren Bahnen er durch fortgesetzte genaue Messungen oder durch Wiederfinden verloren geglaubter Objekte sicherte. Der Planetoid Albert (n. 719, 1911) war wegen seiner großen Bahnexzentrizität P.s bemerkenswerteste Entdeckung. 1893 kam er mit Wolf in Heidelberg dahin überein, daß dieser vor allem die planmäßige photograph. Suche nach neuen Planeten betreiben, P. selbst aber die entdeckten Objekte mit dem Wr. Refraktor in weite Entfernungen verfolgen sollte. Trotzdem gelangen P. noch zahlreiche weitere Neuentdeckungen. Als unentbehrliche Voraussetzung für die visuelle Identifizierung lichtschwacher Planetoiden zeichnete P. nach und nach mehrere Hunderte Aufsuchungskarten von Ekliptikfeldern aufgrund eigener Messungen bis herab zur Grenzhelligkeit des Wr. Großen Refraktors. Als Entlastung von dieser zeitraubenden Vorarbeit sollten die photograph. Sternkarten dienen, die er in Zusammenarbeit mit Wolf ab 1902 in jährlichen Lieferungen herausbrachte, bis Krieg und Geldentwertung den Abbruch des Unternehmens erzwangen, das vorbildlich für die Johannesburger Sternkarten des Südhimmels wurde. Als Nachschlagewerk geeigneter Anschlußsterne für genaue Ortsmessungen der Planetoiden legte P. ein „Sternlexikon“ an, beispielgebend für ähnliche größere Werke in Berlin und in Hamburg. Mit gleicher Umsicht hat er zwei Sternkataloge aus Meridiankreisbeobachtungen der Privatsternwarte von M. v. Kuffner (s. d.) in Wien-Ottakring